

Der Wert des Geldes

von Blockchainmoney.de 11.12.2018

Welchen Wert hat Geld und welches Geld ist das beste ? Viel diskutierte und mit kontroversen Meinungen und Einstellungen versehene Fragen, die ich hier gerne aufgreifen möchte im Hinblick auf den Wert von Kryptowährungen, denen ja nicht selten überhaupt kein Wert zugeschrieben wird.

Gold und Silber

Edelmetalle sind seit Jahrtausenden Geld und viele halten es für das einzige echte Geld. In früheren Zeiten wurde es als Tauschmittel und Wertaufbewahrungsmittel genutzt. Und in der Tat hat Gold über Jahrhunderte den Wert, der sich daran bemisst, was man für Gold als Gegenwert erhalten kann, nahezu gehalten.

Woher nehmen Gold und Silber oder andere Edelmetalle ihre Wert ?

Sie sind selten und in der Menge begrenzt, was Inflationierung ausschließt. Sie sind unvergänglich und können durch Einschmelzen immer wieder in neue Formen gegossen werden, ohne sich dabei zu verändern. Ihre Förderung ist mit Arbeit und Kosten verbunden. Und sie sind bekannt, beliebt und weltweit akzeptiert. Der Wert des Goldes ergibt sich praktisch aus seiner Existenz. Jeder würde Gold und Silber als Geld akzeptieren, wenn es an Alternativen mangelt.

Aber: einen echten inneren Wert hat Gold nicht, weil es keinen praktischen Nutzen hat. Der Wert ergibt sich aus seiner allgemeinen weltweiten Anerkennung.

Die Preise für Edelmetalle müssten sich an einem freien Markt rein aus Angebot und Nachfrage ergeben. Da es zunehmend schwieriger und aufwendiger wird, Edelmetalle aus der Erde zu holen, sollten die Preise langfristig kontinuierlich steigen.

Das tun sie aber nicht, weil sie über Derivate, also abgeleitete Werte, die nur auf dem Papier existieren, in unbegrenzte Angebote überführt wurden und so massiver Manipulation ausgesetzt sind. Man kann ausrechnen, dass heute eine echte Unze Silber mehr als 800 Eigentümer hat, aber nur einer sie real besitzt.

Da Edelmetalle grundsätzlich unproduktiv sind und lediglich als Wertspeicher gelten, erzeugen sie für den Eigentümer keine Rendite. Das Hauptargument gegen den Besitz von Gold und Silber, die heute primär zur Vermögenssicherung dienen, weil man davon ausgeht, dass ihr Wert nicht zerstört werden kann.

Derivate, also Papiergold und Papiersilber haben sich vermutlich auch deshalb als beliebt entwickelt, weil sie den Hauptnachteil von Edelmetallen nicht haben, nämlich die Notwendigkeit der sicheren und aufwendigen Lagerung. Gold und Silber haben sich als Geld für den täglichen Bedarf als untauglich erwiesen, weil es kaum möglich ist, Kilos von ihnen mit sich herum zu tragen.

Als Konsequenz ist Papiergeld (bzw. auch Münzen ohne Edelmetallgehalt) entstanden, das ehemals ein Schuldschein für hinterlegtes Edelmetall war. Dieses konnte vom Eigentümer des Papierscheines jederzeit bei einem Geldwechsler und Goldaufbewahrer eingelöst werden. Aus diesen Geldwechslern sind die heutigen Banken entstanden.

Papiergeld bzw. Fiatgeld

Aus den ehemaligen Schuldscheinen für hinterlegtes Gold und Silber ist unser aktuelles Papiergeld entstanden. Es wird von Zentralbanken kontrolliert und gilt als einziges offizielles und gesetzliches Zahlungsmittel. Papiergeld entsteht heute aber nicht mehr durch Hinterlegen von Edelmetallen, sondern durch Aufnahme von Krediten. Alles Geld ist Schuldgeld. Dieses wird aus dem Nichts geschaffen, dadurch, dass jemand einen Kredit aufnimmt, also Schulden macht, und die Kreditbank den Betrag überweist, d.h., im Computer erschafft. Daher heisst das heutige Geld auch Fiatgeld. Fiat lateinisch: „es werde“.

Mit sich veränderndem Wirtschaftswachstum kann die Geldmenge variiert werden, um z.B. Geldentwertung durch Inflationierung auszuschließen. Zentralbanken können Geld drucken, also neues Geld schaffen und in den Wirtschafts- bzw- Finanzkreislauf geben.

Dies geht natürlich nur, wenn das Geld wie Euro, Franken oder Dollar frei sind und nicht an z.B. Gold gebunden. Viele Jahre war der US-Dollar an Gold gebunden und mit Gold gedeckt. Dies sollte seine Wertstabilität sichern.

Doch Wirtschaftswachstum und zunehmende Staatsausgaben (z.B. durch Kriege) haben der Dollardeckung durch Gold ein Ende bereitet.

Seit 1971 kann Fiatgeld unbegrenzt geschöpft werden, was in der Realität nichts anderes bedeutet, dass die Schulden weltweit unbegrenzt wachsen dürfen. Da die meisten Währungen der Welt direkt oder indirekt an den US-Dollar als Weltleitwährungen geknüpft sind, gelten für sie die gleichen Bedingungen wie für den Dollar.

Als Ersatz für Gold hat man den Dollar mit dem Welthandel und vor allem dem Ölhandel verbunden und so zum Petrodollar gemacht, um ihm auch weiterhin realen Wert zu verleihen. Da der Welthandel in den letzten Jahrzehnten stetig kräftig anstieg, konnte auch die Dollarmenge ordentlich wachsen und damit die Verschuldung.

Inzwischen kehren dem Petrodollar mehr und mehr Nationen den Rücken, wissend, dass das gigantische Schulddollarsystem seinem Ende zustrebt.

Fiatwährungen wie Dollar, Euro und Franken sind in den vergangenen Jahren in unglaublichen Billionenbeträgen geschöpft worden und ins Finanzsystem geflossen. Dieses ist dadurch unsäglich aufgebläht worden. Der Wert der Fiatwährungen ist entsprechend inflationiert und stetig stark gesunken. Fiatgeld hat heute im Grunde nur noch den Materialwert des Papierses und ist mit nichts anderem als mit Billionen Schulden hinterlegt. Es funktioniert nur noch, weil die Menschen es nicht wissen und es weiter akzeptieren. Solange, bis es knallt.

Fiatgeld hat zwar noch den Nutzen der einfachen und schnellen Verfügbarkeit, aber es hat keinen inneren Wert mehr. Es ist wertlos.

Kryptowährungen

Mit dem Bitcoin hat im Jahre 2009 die Ära der Kryptowährungen begonnen, also einem digitalen Geld, das in einer Blockchain entsteht.

Man kann lebhaft darüber streiten, ob es einfach wegen der technologischen Möglichkeiten entstanden ist oder ganz gezielt als Ersatz für das zugrunde gehende Fiatschuldgeldsystem.

Kryptowährungen stoßen bei vielen Menschen auf Skepsis und Kritik. Sie kennen sich mit der Technologie nicht aus, wollen ihre Gewohnheiten nicht ändern oder haben fundamentale Interessen im alten System. Sprich, sie haben Angst, weil sie vorrangig die möglichen Nachteile und Gefahren sehen.

Angst führt fast immer dazu, dass pauschaliert und nicht genauer hingeschaut wird. Es wird abgelehnt, was man nicht kennt und jedes Argument gegen die Neuerung unreflektiert aufgegriffen.

Dabei wäre es leicht, einfach nach Wert und Nutzen zu fragen und mit dem zu vergleichen, was aktuell die Alternativen sind (s.o.).

Kryptowährungen haben eine Menge an positiven Eigenschaften, aus denen sich Nutzen und Wert ergeben. Kryptowährungen sind im Grunde Software, die eine neue Form von Geld ermöglicht, deren Wert sich nicht nur aus den Kosten und der Arbeit ihrer Entwicklung ergibt, sondern aus dem noch gar nicht absehbaren Wert der Nützlichkeit für den Einzelnen und die Gesellschaft der Zukunft.

Um es ganz plakativ zu vereinfachen: Kryptowährungen ermöglichen es u.a., dass zukünftig jeder Mensch seine eigene Bank sein kann.

Da man den Wert von Banken von heute einigermaßen einschätzen kann, sollte man auch den zukünftigen Wert von Kryptowährungen abschätzen können, die persönliche Freiheit und Flexibilität bringen.

Man muss allerdings einschränkend sagen, dass dies nur für dezentrale Kryptowährungen gilt, die nicht von zentralen Stellen (Banken, Regierungen, Unternehmen) kontrolliert werden können.

Diese Kryptowährungen haben das Potenzial, das tägliche Leben wesentlich zu vereinfachen und damit zu verbessern. Wenn man sein Bankkonto auf dem Smartphone oder im eigenen Computer hat, mit dem man Einkäufe bezahlen und Geld überweisen kann (auch weiterhin mit Debitkarte), global und sekundenschnell, unabhängig von einer präferierten Währung (weil alles automatisch umgerechnet wird), wenn man Kredite aufnehmen kann ohne die großzügige Erlaubnis einer Bank zu erbetteln und wenn man direkt online an Börsengeschäften teilnehmen kann, dann ist das zumindest für diejenigen, die dies aktiv aufgreifen, eine enorme Erleichterung des Lebens.

Anmerkung: warum haben Sie Ihr Geld heute noch immer auf einer Bank ? Weil es dort sicher ist und weil Sie Zinsen bekommen ? Denken Sie einmal darüber nach ?

Diejenigen, die nur die heute noch vorhandenen Nachteile der Unsicherheit und Kompliziertheit und der totalen Digitalisierung sehen und behaupten, Kryptowährungen seien Betrug und lediglich Einsen und Nullen im Computer, haben vermutlich noch gar nichts verstanden und sich noch nicht mit dem Thema befasst. Oder sie haben eben Angst.

Fakt ist, fast alle Kryptowährungen sind limitiert und können nicht beliebig inflationiert werden wie Fiatgeld. Sie unterliegen keiner zentralen Kontrolle und Zensur, weil sie dezentralisiert funktionieren. Sie sind immer verfügbar und flexibel, auch im Ausland (kein umständlicher und teurer Währungsumtausch mehr; keine Suche nach Geldwechslern oder Bankautomaten). Kryptowährungen ermöglichen Fairness und Demokratie weltweit. Sie lassen auch Menschen am Finanzsystem teilhaben, die kein Bankkonto bekommen und bislang außen vor sind (das sind Milliarden Menschen). Und sie umgehen das bisherige, Jahrhunderte

lang praktizierte, ausbeuterische, korrupte und kriminelle Finanz- und Bankensystem.

Soweit die Idee und Wert von dezentralen Kryptowährungen. Wenn die Menschen dies jetzt verstehen, können sie sich befreien.

Wenn sie es nicht verstehen, werden sie nach dem Zusammenbruch des Fiatschuldgeldsystems mit zentralen digitalen Währungen konfrontiert und bekommen das, wovor sie sich zu Recht fürchten. Eine globale digitale Weltwährung oder digitale Zentralbankwährungen, die gesteuert, kontrolliert und wieder manipuliert wird. Die persönliche Daten erfasst und den gläsernen Bürger schafft. Die die Macht hat, Menschen per Mausclick zu zerstören, indem sie deren digitale Existenz abschaltet.